

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Auszug aus dem Protokoll

(...)

### **Antrag Nr. 180: Sauberkeit im öffentlichen Raum (SPD, FW)**

- Sachkosten für Kfz (S. 327)
- Hundekot-Tüten (S. 331)
- Abschreibungen Kfz (S. 327)
- Abschreibungen Müllbehälter (S. 331)
- Stellenschaffung (S. 331)
- Papierkorbentleerungsfahrzeug (S. 334)
- Beschaffung Abfallbehälter (S. 336)

Dies ist ein gemeinsamer Antrag von SPD und den Freien Wählern mit verschiedenen Forderungen. Ich schaue mal die Antragsteller an. - Frau Stadträtin Ernemann.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Seit Jahren schon reden wir hier in diesem ehrwürdigen Haus über Sauberkeit im öffentlichen Raum. Das ist ein Thema, das brennt allen Fraktionen und auch der Bevölkerung unter den Nägeln. Über Monate hinweg haben wir, also auch die Ortsvorsteher wie auch die einzelnen Stadtratsvertreter, mit der Stadt Karlsruhe, mit der Verwaltung, sprich mit dem Amt für Abfallwirtschaft, das Konzept „SÖR II - Sauberkeit im öffentlichen Raum“ mit ausgearbeitet. Letztlich ist ein wunderbares Konzept herausgekommen, das auch in den einzelnen Ortsverwaltungen schon vorgestellt wurde. Dieses Konzept setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Es wird ein Riesenbetrag in die Hand genommen werden müssen, um dieses Konzept umzusetzen. Das ist mir vollkommen klar. Ich war dann etwas erstaunt, als ich den Haushaltsordner gesehen habe. Uns ist gesagt worden, das wird sich im Haushalt wiederfinden, das werden wir in den Haushalt einstellen. Ich habe es nicht gefunden. Ich habe dann beim Dezernat vom Herrn Stapf wie auch beim Amt für Abfallwirtschaft nachgefragt und man hat mir gesagt, aus Kostengründen ist das Gesamtkonzept gecancelled worden. Dafür habe ich volles Verständnis, aber es hindert uns nicht daran, in Bausteinen dieses Konzept umzusetzen. Besonders wichtig an diesem Bausteinkonzept „Sauberkeit im öffentlichen Raum“ - ich möchte jetzt nicht, weil ich in diesem Haus mindestens schon drei- bis viermal dazu geredet habe - auf die Hundetoiletten reduziert werden, aber diese Problematik ist eben besonders wichtig. Man liest es in den Zeitungen anhand der vielen Leserbriefe. Die Bevölkerung ist sensibilisiert. Ich sehe das auch selbst in den Stadtteilen, die viel Grün haben. Wir sind also auch Leidtragend. Wir waren im Hauptausschuss über die Fraktion hinweg eigentlich der Meinung, da müssen

wir Geld in die Hand nehmen. Ich kann mich auch erinnern, dass Frau Kollegin Luczak-Schwarz, damals als Fraktionsvorsitzende, gesagt hat, jawohl, da müssen wir Geld in die Hand nehmen. Das ist wichtig.

Jetzt habe ich mir erlaubt, mit meiner Fraktion zusammen, zu sagen - es ist natürlich in Anbetracht der angespannten Haushaltslage nicht sinnvoll, dieses Gesamtkonzept umzusetzen -, wir versuchen, einen Baustein umzusetzen. Wir müssen da mal anfangen. Ein wichtiger Baustein ist für uns eben dieser Punkt mit den Hundekot-Tütenspendern und mit der Entsorgung der Exkremate. Es ist auch ein großer Betrag, Sie haben das auch noch einmal detailliert aufgeschlüsselt in Sachkosten, Abschreibung, Personalkosten, der in die Hand genommen werden muss. Es hat sich schon viel getan in der Stadt. Das will ich überhaupt nicht in Abrede stellen. Die Stadt ist aus meiner Sicht schon wesentlich sauberer geworden, auch unter Ihrer Amtszeit. Wir haben also den lustigen sprechenden Abfalleimer eingeführt. Wir haben mehr Personal in die Hand genommen. Es gibt eine bessere Kooperation mit den Einzelnen. Es war immer auch eine Frage, wer ist zuständig, Gartenbauamt, Amt für Abfallwirtschaft, teilweise sind es die Verkehrsbetriebe. Meiner Meinung nach - so entsteht zumindest bei mir der Eindruck - funktioniert das mittlerweile wesentlich besser, aber es reicht noch nicht aus. Ich würde bitten, diesen Baustein, auch wenn er im Haushalt ein großer finanzieller Brocken ist, das will ich nicht verhehlen, doch zu unterstützen, weil dies uns wirklich sehr am Herzen liegt. Das wird auch sehr viel Wohlwollen in der Breite der Bevölkerung finden.

**Stadtrat Wenzel (FW):** Ich kann mich kurz fassen, denn meine Kollegin, Frau Erneemann, hat ja schon viel ausgeführt. Ich möchte mit dem Positiven anfangen. Es hat sich sichtlich vieles gebessert. Das Gefühl in der Bevölkerung hat sich gebessert. Das ist ein Lob, das ich hier weitergeben will. Jetzt kommt aber das Doch: Wir können ein bisschen mehr machen. Die Straßen sind die Schaufenster unserer Stadt. Die Straßen, die Müll-eimer, der Zustand sind das, was die Menschen wahrnehmen. Jetzt geht es darum, noch ein bisschen besser zu werden. Viele die uns kontaktieren, entsprechende Hundefreunde oder auch nicht, haben das Thema Hundekot auf Spielplätzen oder fehlende Hundekoteimer zum Thema. Auch wird uns immer wieder mitgeteilt, dass es immer weniger Mülleimer gibt. Ich selber kann es nicht prüfen. Deshalb dieses Anliegen. Ich würde auch den kompletten Antrag der SPD unterstützen, denn das ist unser Anliegen, dass wir als Stadt so wahrgenommen werden, wie wir eigentlich sind, eine tolle, schöne und saubere Stadt.

**Stadtrat Maier (CDU):** Sauberkeit gepaart mit dem Thema Sicherheit ist sicherlich eines der Megathemen der Zukunft. Sie alle erinnern sich, wie viele hier im Hause haben auch wir maßgeblich dazu beigetragen, dass damals ein Runder Tisch gegründet wurde und seitdem auch einiges an Verbesserungen erreicht wurde. Das sehen wir wie die Kollegen. Es hat sich viel getan. Aber wir sollten da nicht nachlassen. Wir haben jetzt ein Problem mit diesen Anträgen, da jetzt etwas herauszuberechnen. Wenn man dann die Antwort anschaut, klingt das dann doch eher wie ein Sammelsurium: die Hundekotbehälter, die Müllbehälter, die Stellenschaffung, die Fahrzeuge, alles war da reingreift. Das sieht irgendwie nicht wirklich strategisch aus. Von daher möchten wir jetzt nicht diese einzelnen Aspekte, sondern wir bitten die Verwaltung, hier strategisch zusammen zu bleiben, gerne auch Geld in die Hand zu nehmen im Rahmen der weiteren Arbeiten, im Rahmen der Umsetzung der Konzeption, aber nicht jetzt hier einzeln etwas herauszu-

brechen. Wir vertrauen der Verwaltung, dass sie die richtigen Bausteine zum richtigen Zeitpunkt umsetzt. Also bitte hier dranbleiben und die ganze Sache voranbringen im Sinne der Sauberkeit und der Sicherheit in der Stadt.

**Stadtrat Honné (GRÜNE):** Das ist eine Maßnahme, die auf jeden Fall Sinn macht, die auf jeden Fall ihre Berechtigung hat. Sie wurde ja auch vom Amt für Abfallwirtschaft vorgeschlagen. Insofern bestreiten wir das nicht. Sie kostet eben auch richtig Geld, Frau Ernemann hat es schon gesagt. Da muss man sich überlegen, will man das jetzt angesichts der jetzigen Haushaltssituation beschließen, wo schon klar ist, dass wir demnächst noch über ganz andere Einsparmaßnahmen sprechen müssen als über die, die im Moment diskutiert werden. Da haben wir eben ein großes Fragezeichen. Dazu kommt auch, dass im Amt für Abfallwirtschaft sehr viel offene Posten sind, um die sich das Amt dringend kümmern muss. Das sind sehr viele Dinge, die jetzt umgestellt werden, sei es die Papiertonne, sei es Sperrmüll auf Abruf, sei es die Biomüllvergärungsanlage, um nur die drei größten Brocken aufzuführen. Da haben die jetzt jede Menge zu tun und wir müssen das Abfallamt im Moment nicht auch noch mit solchen Sachen belasten. Deshalb möchten wir den Antrag ablehnen.

**Stadtrat Wohlfel (KULT):** Ich kann mich der Kritik anschließen, dass wir grundsätzlich die Aufgabenkritik noch üben und schauen müssen, was können wir uns noch leisten und was nicht. Zum anderen möchte ich konkret darauf eingehen, dass wir die Maßnahme der Hundekottüten für nicht sinnvoll halten, weil wir eben nicht davon ausgehen, dass der öffentliche Raum derzeit dreckig ist, weil es nicht die Möglichkeiten gibt, kostenlos Hundetüten zu bekommen. Jeder der möchte kann kostenlos Hundetüten bekommen. Das Problem ist, dass diejenigen, die es nicht machen, das auch nicht einsehen, auch wenn man denen diese direkt vor die Tür stellt. Da gibt es ein Mangel an gegenseitiger Rücksichtnahme unter den Einwohnerinnen und Einwohnern und ein Mangel an Rücksichtnahme im öffentlichen Raum, den auch sauber zu halten und nicht zu verschmutzen. Gerade dadurch, dass man Hundekottütenbehälter aufstellt, wird das noch schlimmer, weil die gerade zu Vandalismus einladen. Dann zieht da jemand die ganzen Tüten raus und die fliegen dann im Park auf dem Boden verteilt herum. Von daher halten wir die Maßnahme für nicht sinnvoll und wollen diese, wie auch die anderen Maßnahmen, nicht hier im Haushalt verankert wissen.

**Stadtrat Kalmbach (GfK):** Ich möchte zuerst feststellen, dass sich in der Tat vieles verbessert hat. Diese Art der Antragstellung hat mich etwas befremdet. Da werden so viele Details, Abschreibungen, alles Mögliche, aufgelistet. Das ist nicht unsere Aufgabe, das der Verwaltung vorzuschlagen und zu sagen, was da alles im Detail zu machen ist. Ich glaube schon, dass wir uns bemühen müssen. Letzter Stand ist, dass diese Hundetüengeschichte überhaupt nicht einvernehmlich geregelt war, weil es sehr viele unterschiedliche Fassungen gibt und wir sehr viel Probleme hatten mit Experimentierfeldern, wo wir diese Hundetüten eingeführt hatten. Deswegen werde ich dagegen stimmen.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte noch einmal zur Ehrenrettung sagen, dass das alles Maßnahmen sind aus dem Projekt „Sauberkeit im öffentlichen Raum II“, die in sich zusammenhängen, auch schlüssig sind. Es ist jetzt nicht so das befürchtete Sammelsurium, sondern hier geht um das Thema Hundetütenbehälter aufstellen, dann die entsprechenden Abfallbehälter dazu und dann noch das Ganze angemessen entsorgen. Dazu

braucht es Personal, dazu braucht es Fahrzeuge. Das Ganze hat durchaus einen logischen Zusammenhang und lässt sich auch nicht beliebig in Einzelteile zerhacken, auch wenn man das sicherlich schrittweise einführen könnte. Zum Thema Hundetüten möchte ich auch noch sagen, wir sind immer offen, wenn uns die Bevölkerung darauf hinweist, dass es an bestimmten Stellen zwar Hundetüten, aber keine Entsorgungsbehälter gibt. Denn es gibt noch ein zweites Problem damit, Herr Stadtrat Wohlfeil, nicht nur dass die Hundetüten nicht benutzt werden, sondern dass man die dann irgendwo hinlegt, hingängt oder hinschmeißt, wenn man nicht sofort einen Abfallbehälter daneben hat. Da kann ich Ihnen auch wunderbare Stellen in der Stadt zeigen, wo man sich dann fragt, ob das mit den Hundetüten eine gute Idee ist. Es ist es natürlich, nur dann müssen wir dann auch einen Behälter daneben stellen. Trotzdem bleibt die Verwaltung dabei, dass wir das im Moment in diesem Aufwand nicht leisten können. Es ist auch schon einmal 2012 abgelehnt worden und Sie haben auch selber gesagt, Sie haben da fachlich durchaus noch das eine oder andere zu diskutieren. Insofern empfiehlt die Verwaltung Ablehnung. Nichtsdestotrotz werden wir uns gerne an einzelnen Stellen um entsprechende Abfallbehälter kümmern. Das ist mir noch mal ganz wichtig zu betonen.

Jetzt kommt erst der Antrag der SPD, der das Gesamtmaßnahmenpaket enthält mit ungefähr 190.000 im ersten Jahr und einer entsprechend niedrigeren Summe im zweiten Jahr. Ich bitte um das Kartenzeichen. - 10 dafür, der Rest dagegen, damit mehrheitlich **abgelehnt**.

Jetzt kommt der Antrag der Freien Wähler mit zweimal 20.000, wenn ich das richtig im Kopf habe. - Auch da haben wir dieselbe Situation. Damit ist auch dieser Antrag mehrheitlich **abgelehnt**.

**(...)**